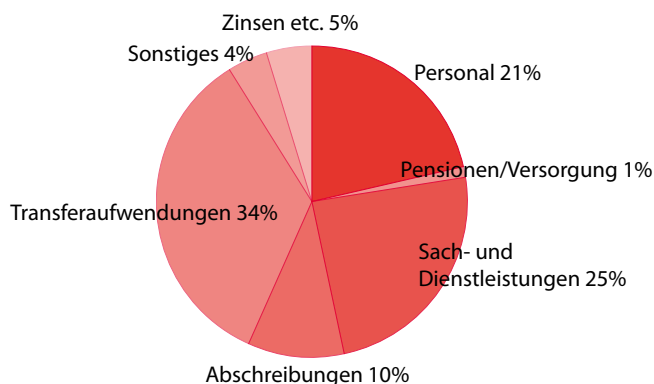


**Maßstab unserer Handlungen** ist der Versuch, einen sozialen Kahlschlag zu vermeiden, möglichst **gerecht** vorzugehen, **keine Bevölkerungsgruppe zu bevorzugen oder zu benachteiligen**, und dennoch die Substanz unserer Stadt zu erhalten.



*Wofür das Geld ausgegeben wird*

Für die Umsetzung unserer Konsolidierung haben wir bis 2014 Zeit. Der Umsetzungsprozess wird auch neue Erkenntnisse bringen. Deshalb haben wir manche Vorhaben als Prüfaufträge an die Verwaltung gegeben. **Das ändert aber nichts daran, dass der Prozess der Sanierung alternativlos und unumkehrbar sein wird.**

Die Fraktionen der Grünen, Bunten und der Freien Wähler haben sich dem **Sanierungsprozess verweigert** und kein eigenes Konzept oder eigene Sparvorschläge vorgelegt. Sie beschränken sich auf Kritik an unserem Konzept, **obwohl wir sie zur Mitarbeit eingeladen hatten.**

Diese **Totalverweigerung** halten wir für **nicht akzeptabel**, da wir und Sie ein Recht darauf haben, zu erfahren, was konkret die Ratsvertreter dieser Fraktionen in dieser schwierigen Situation tun würden.

Dennoch wurde das vorgelegte Konsolidierungskonzept von mehr als 80 Prozent der Stimmen im Rat der Stadt Bad Salzufflen verabschiedet.

## Lassen Sie uns darüber reden!

Die Konsolidierungsliste ist **nicht unumstritten**. Das wissen wir. Jeder Einzelne, der betroffen ist, und jede Gruppe, die Liebgewonnenes aufgeben muss, wird versuchen, sein/ihr Projekt zu retten. Das ist auch legitim.

**Wir sind darauf eingestellt, dass es viele Proteste geben wird, die wir auch gewissenhaft prüfen werden.**

Wir, die Fraktionen von CDU und SPD, haben uns schon in den vergangenen Monaten mit vielen betroffenen Institutionen an einen Tisch gesetzt, **zugehört und informiert**.

Und deshalb möchten wir auch mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Die Fraktionsbüros im Rathaus erreichen Sie so:

### CDU-Fraktion

Telefon: 0 52 22 / 952-386

Telefax: 0 52 22 / 952-172

E-Mail:

[sparen@cdu-bad-salzuflen.de](mailto:sparen@cdu-bad-salzuflen.de)

### SPD-Fraktion

Telefon: 0 52 22 / 952-385

Telefax: 0 52 22 / 952-164

E-Mail:

[sparen@spd-bad-salzuflen.de](mailto:sparen@spd-bad-salzuflen.de)

## Sie haben einen konkreten Sparvorschlag für uns?

Dann lassen Sie uns Ihre Idee wissen:

[sparen@cdu-bad-salzuflen.de](mailto:sparen@cdu-bad-salzuflen.de)

[sparen@spd-bad-salzuflen.de](mailto:sparen@spd-bad-salzuflen.de)

Herausgeber dieser Information: Fraktion der CDU und der SPD im Rat der Stadt Bad Salzufflen. Verantwortlich: Volker Heuwinkel, Eduard Böger.

# CDU SPD

## Bürgerinformation

an alle Haushalte

**Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,**

die Finanzlage der Stadt Bad Salzufflen ist äußerst schwierig. Es gilt, ein „Haushaltsloch“ von 25 Millionen Euro zu stopfen.

**Das ist viel, sehr viel Geld.** Es einzusparen, bedeutet: **Jeder in unserer Stadt wird dies merken.** Weil er selbst höhere Gebühren oder Steuern bezahlen muss, weil Vergünstigungen wegfallen oder weil ganze Angebote verschwinden.

Früher wurde oft vom Sparen geredet, doch schließlich ging es dann oft doch immer irgendwie. Das ist vorbei. Wir müssen in den nächsten drei Jahren 25 Millionen Euro „besorgen“. Das geht nur durch Mehreinnahmen und durch Sparen. Nur so werden wir einen Nothaushalt verhindern können.

Wir möchten Ihnen mit dieser Bürgerinformation erläutern,

- woher das Haushaltsloch kommt,
- was wir gemeinsam dagegen unternehmen können,
- wie wir über die Vorschläge und angedachten Veränderungen miteinander ins Gespräch kommen können.

**Wir appellieren an die Bürgerinnen und Bürger**, uns bei der Konsolidierung der städtischen Finanzen zu unterstützen. Wir appellieren auch an die **Solidarität aller Bürgerinnen und Bürger** in unserer Gemeinde. Es geht darum, 2014 wieder die volle Handlungsfähigkeit für unsere Stadt Bad Salzufflen zu erringen.

Dazu haben wir mit unserem Konzept eine gute Chance.

Wir bitten um Ihr Verständnis und Ihre Hilfe.



Volker Heuwinkel, CDU

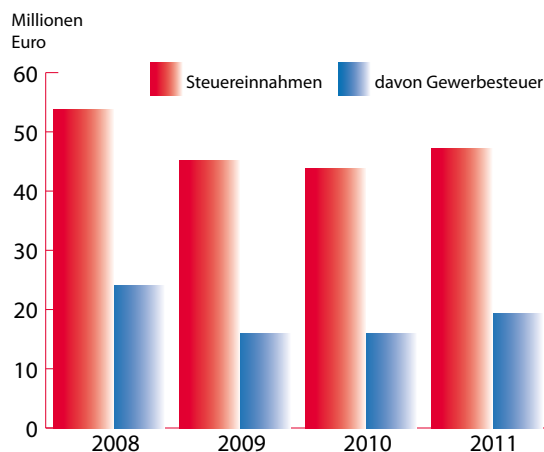


Eduard Böger, SPD

## Woher kommt das Defizit?

Die Finanzlage der Stadt Bad Salzuflen ist 2009 äußerst schwierig geworden. In den Jahren 2007 und 2008 konnte die Stadt noch einen ausgeglichenen Haushalt vorlegen.

In den Jahren 2009 und 2010 ging dies nicht mehr. Die **Finanz- und Wirtschaftskrise** hat auch in unserer Stadt die **Steuereinnahmen wegbrechen lassen**. Allein in diesem Jahr fehlen der Stadt rund 8 Millionen Euro bei der Gewerbesteuer!

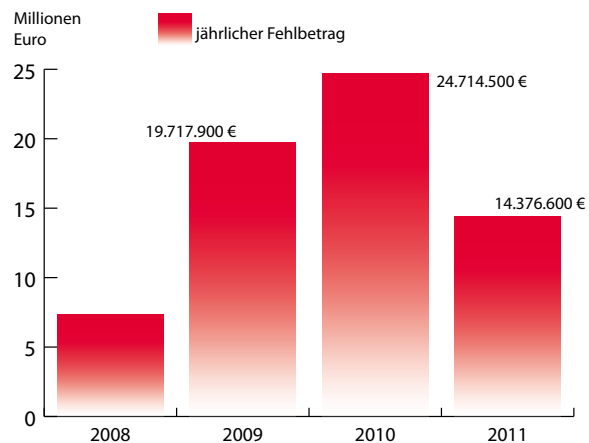


Entwicklung der Gewerbesteuer- und der Gesamtsteuereinnahmen

Hinzu kommen **Mehrausgaben**, die durch **Gesetze des Landes** und des Bundes im Bereich der Kinderbetreuung und im Bereich des Arbeitslosengeldes verursacht wurden.

Insgesamt hat die Stadt ein **Defizit von etwa 25 Millionen Euro** bei einem **Gesamthaushalt von etwa 120 Millionen Euro**.

**Wir befinden uns in der finanziell schwierigsten Lage seit Jahrzehnten!**



Schuldenentwicklung/Unterdeckung im Haushalt

Bad Salzuflen **teilt dieses Schicksal** mit fast allen Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen und in der ganzen Republik. Wenn Sie die Meldungen in den Medien verfolgen, erleben Sie, dass auch unsere Nachbarstädte mit den gleichen Problemen kämpfen. Dies kann nicht so weitergehen!

**Wir hoffen auf die Unterstützung von Bund und Land**, weil die Städte und Gemeinden auch in der Zukunft handlungsfähig bleiben müssen. In den Städten geht es um das **eigentliche Leben** der Bürgerinnen und Bürger, hier geht es um **elementare Bedürfnisse** des Einzelnen und der Familien wie Wohnen, Leben, Lernen, Arbeiten, sich wohlfühlen.

Doch wir können **die Hände nicht in den Schoß legen**. Es ist unsere Pflicht als Ihre gewählten Vertreter im Rat der Stadt Bad Salzuflen, die Ausgaben der Stadt den Einnahmen anzupassen um den Haushalt wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Dies wird geschehen durch **Erhöhung der städtischen Einnahmen einerseits** und **Senkung der Ausgaben andererseits**.

**Beides trifft uns alle. Und es soll dabei gerecht zugehen.**

## Was unternimmt die Politik gegen das Haushaltsloch?

CDU und SPD könnten es sich leicht machen: Wenn wir das Sparen nicht selbst hinbekommen, **wird die Kommunalaufsicht das für uns tun**. Im Rahmen eines **Nothaushalts** würde dann woanders beschlossen, was gestrichen wird. Rein nach Lage der Zahlen, ohne Rücksicht auf örtliche Besonderheiten.

Dies könnte im Einzelfall auch gegen das **eigentliche städtische Interesse** gerichtet sein. Einige Gemeinden in der Nachbarschaft haben das so beschlossen.

Wir wollen aber die **Kontrolle über die politische Gestaltung unserer Stadt nicht komplett abgeben**. Auch, wenn der Spielraum gering ist: Wir wollen das Wenige so einsetzen, wie es nach unserer Ansicht für die Stadt und ihre Menschen am besten ist.

Wir, die Fraktionen von CDU und SPD, haben uns entschieden, unserer Verantwortung gerecht zu werden und die **Sanierung der städtischen Finanzen** selbst in die Hand zu nehmen. Die FDP hat sich angeschlossen.

Dies ist keine leichte Aufgabe für die Kommunalpolitik, da wir allen Bürgerinnen und Bürgern zumuten müssen, sich von **vielen liebgewonnenen Dienstleistungen** der Stadt zu verabschieden und für andere **mehr Geld zahlen** zu müssen. **Damit schafft man sich auf den ersten Blick keine Freunde**.

Wir haben die Steuern auf den vorgeschriebenen Mindestsatz in NRW angehoben und wir haben in den vergangenen Monaten **alle freiwilligen Leistungen unserer Stadt daraufhin überprüft**, ob sie für das Leben in unserer Stadt als Wohnort, Gesundheitskur- und Gewerbestandort, für die Bildung und Erziehung unserer Kinder, für den Erhalt der Arbeitsplätze unabweisbar notwendig und wichtig sind.

CDU und SPD haben eine **Konsolidierungsliste** erstellt, die etwa **90 städtische Projekte** umfasst, von denen wir glauben, dass wir sie nicht weiterhin bezahlen können und **dass wir auf sie verzichten müssen**.